

1) s. Zurlauben/HM II 71

Konzept - AH 87, 359

163

1718 Oktober 6., Zug

A

SCHREIBEN VON [MARIA BARBARA] Z[URLAUBEN] AN AEBTISSIN MARIA  
EUPHEMIA [ZURLAUBEN], TAENIKON

"ich berichten in hö[ch]ster ill das der bott am sambstdag [den 1. Oktober] Mit allem fleisig an komen ist, welches ich durch den suhn [B e a t J a k o b A n t o n? Zurlauben] beantworten wirt, sag Mit wenigen worthen das gester der suhn Hauptman [B e a t L u d w i g Zurlauben] von arauw heim komen ist Er hat Müösen gelt dort abhollen, unt ist Jhme Ein flus gefahren<sup>1</sup> wie Er hie ab dem pfert gestigen ist, unt Ein halbe stunt ... [ohne Bewusstsein] gelegen [ist]. Mir haben Vermeint Es Nichts als der dot, haben die Capuciner [patres von Zug] bei Jhme gehabt, ich könnte Mein unfürhofften schrecken nit gnugsam beschriben, ietz under ist Jhme ales in Ein fuoss gefahren, kan schir nit gehen, wan es aber beser wirt, so wirt Er [nach Gaienhofen?] reisen, kan sein das Er for dem brif trusen ist Ja wans besert, als hab ich nit welen underlasen zu berichten wie Mir kein stunt Noch Jung Noch alt den dot unt gefahr zu beförchten haben, ist aber widerum beser gott lob, sunst ist verschinen suntdag [den 2. Oktober] der Ehe dag<sup>2</sup> gantz wohl abgelofen unt bedanckhe Mich in disem um ales überschicktes, dem bäsy 10'000'000'000 ... [grüss], ich aber verbleib so lang ich läb ...".

1) Vermutlich handelt es sich dabei aber um die ersten Anzeichen einer später tatsächlich bei Beat Ludwig Zurlauben festgestellten Epilepsie, s. Meier/Zurlaubiana 387 f.

2) Ist damit die Eheverabredung zwischen Beat Ludwig Zurlauben und Maria Anna Burtz von Seethal gemeint?, s. AH 16/199.

Original, Siegel flachgedrückt. - AH 87, 360-361